







Herausforderndes Verhalten begleiten

Ein Handlungsrahmen für die Praxis im Umgang mit **Kindern unter 6 Jahren.**







Dagmar Urban | Kurt Thünemann

win2win-oldenburg.de

Hinweis zur Broschüre

Die Inhalte dieser Broschüre orientieren sich am aktuellen fachlichen Stand der Traumapädagogik und berücksichtigen zentrale Erkenntnisse der Bindungstheorie.

Die dargestellten beziehungsfördernden Maßnahmen wurden auf Grundlage dieser fachlichen Ansätze eigenständig entwickelt und für den vorliegenden Kontext aufbereitet.

Alle Inhalte wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Sie verstehen sich als praxisorientierte Impulse und ersetzen keine individuelle fachliche Beratung oder therapeutische Begleitung.

Die verwendeten Illustrationen und Bildmotive wurden mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt, gestaltet und nachbearbeitet.



Impressum

Herausgeber	Win2Win gGmbH | Ellenbogen 23 | 26135 Oldenburg
Konzeption und Text	Dagmar Urban | Kurt Thünemann
Druck	flyerheaven / Meinders und Elstermann GmbH und Co. KG Gerhard-Stalling-Straße 40 · 26135 Oldenburg

Vervielfältigung, Weitergabe und Veröffentlichung nur mit Zustimmung der Rechteinhaber, soweit keine gesetzliche Erlaubnis besteht. Illustrationen mithilfe von KI erstellt und gestalterisch bearbeitet.

Seminarangebot

Kleine Kinder | Große Gefühle

Zwei Seminarmodule – **unabhängig voneinander buchbar**

Herausforderndes Verhalten bei Kindern unter sechs Jahren verstehen und begleiten:

Unsere Seminare richten sich an pädagogische Fachkräfte und Betreuungspersonen, die Kinder unter sechs Jahren begleiten. Ein besonderes Augenmerk gilt den jüngsten Kindern unter drei Jahren. Wir verbinden entwicklungspsychologisches Wissen, traumasensible Pädagogik und langjährige Praxiserfahrung mit einer bindungs- und beziehungsorientierten Haltung.

Verstehen und Sicherheit geben

Traumasensible Pädagogik – Bindung und Koregulation

Wie beeinflussen frühe Erfahrungen das Erleben und Verhalten eines Kindes? Wir betrachten die möglichen Auswirkungen vorgeburtlicher und frühkindlicher Belastungen auf die Entwicklung, das Bindungsverhalten und die Regulationsfähigkeit.

Schwerpunkte

- Frühkindliche Entwicklung und Bindung
- Frühe Belastungs- und Traumaerfahrungen
- Nervensystem und Koregulation
- Beziehung als Grundlage für Sicherheit
- Schutzmaßnahmen und Handlungstechniken
- Rechtssicherheit im Handeln

Reflektieren und Handeln

Praxis- und Methodenseminar zum herausfordernden Verhalten

Was fordert uns im Alltag heraus? Was lösen die Gefühle und Reaktionen der Kinder in uns aus? Die Erfahrungen der Teilnehmenden und konkrete Alltagssituationen bilden die Grundlage für Reflexion, praktische Übungen und neue Handlungsmöglichkeiten.

Schwerpunkte

- Herausforderndes Verhalten begleiten
- Eigene Reaktionen und Beziehungsmuster
- Praxisnahe Methoden und Übungen
- Fallarbeit und kollegialer Austausch
- Handlungssicherheit und Methodenkompetenz
- Handlungsalternativen entwickeln

Aus der Praxis. Für die Praxis

Unsere Seminare schaffen Raum für fachlichen Austausch, persönliche Reflexion und gemeinsames Lernen. Beide Module ergänzen sich inhaltlich.

www.win2win-ggmbh.de **info@win2win-ggmbh.de**

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Inhalt

Was dich erwartet

Vorab

Hinweis zur Broschüre und Impressum 2

Seminarangebot | **Kleine Kinder | Große Gefühle** 3

Über mich und meine Arbeit | **Dagmar Urban** 6

Über mich und meine Arbeit | **Kurt Thünemann** 7

Zum Einstieg | **Was fordert dich heraus?** 8

Teil I Entwicklung verstehen 9

Was jedes Kind braucht | **Basale Grundbedürfnisse** 10

Wie Kinder lernen I **Gehirnentwicklung und Sozialverhalten verstehen** 11

Entwicklung im Überblick | **Was können wir erwarten?** 12-13

Bedürfnis- und beziehungsorientiert | **Orientierung für eine bedürfnis- und beziehungsorientierte Praxis** 14

Altersbereiche im Vergleich | **Was braucht das Kind von seiner Bezugsperson?** 15

Teil II Verhalten verstehen 16

Notizen | **Hier ist Platz für deine Notizen** 17

Verhalten verstehen | **Verhalten ist eine Botschaft I Die Suche nach dem guten Grund** 18-19

Übergänge | **Unterschiedliche Wahrnehmung** 20-21

Ich-Ebene: Selbstreflexion | **Was macht das Verhalten mit mir?** 22-23

Handlungsschritte 1–8 | **Herausforderndes Verhalten verstehen und begleiten** 24-25

Kind-Ebene: Stress und Schutz | **Das kindliche Nervensystem** 26

Den Rahmen prüfen | **Passt der Rahmen zum Kind?** 27

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Teil III Beziehung und Handeln 28

Kommunikation | **Mit kleinen Kindern klar kommunizieren** 29

Wie Kinder verstehen lernen **| Zeigen | Gemeinsam tun | Mit Worten begleiten** 30

Spielerisch führen | **Führen, ohne die Beziehung zu verlieren** 31

Koregulation | **Gemeinsam wieder handlungsfähig werden** 32–33

Regulation | **Wege in die Regulation** 34-35

Schützen und Halt geben | **Wenn kleine Kinder in ihrer Not körperliche Orientierung brauchen** 36-37

Regulation I **Was reguliert mich?** 38

Teil IV Verantwortung und Ausblick 39

Verhalten verstehen | **Hauen • Schreien • Impulsivität** 40

Verhalten verstehen | **Rückzug • Reizempfindlichkeit • Starre Abläufe** 41

Verhalten verstehen | **Hört nicht • Versteht Aufträge nicht • Reagiert nicht** 42

Verhalten verstehen | **Klammern • Abwehr • Starkes Kontrollbedürfnis** 43

Verhalten verstehen | **Überreaktionen • Erstarren • Flucht • Starke Angst** 44

Sicherheit erleben | **Das Kind ist jetzt bei uns geschützt** 45

Pädagogischer Handlungsrahmen | **Erst Kontakt, dann Beziehung, dann Erziehung** 46-47

Gemeinsame Haltung | **Als Team ein gemeinsames Fundament finden** 48-49

Verhalten verstehen **I Eigene Reaktionen hinterfragen** 50

Teil V Tools und Modelle 51

Die Haltung nach Carl R. Rogers | **Verstehen | Wertschätzen | Echtsein** 52

Die Haltung nach Vera F. Birkenbihl | **Das Inselmodell** 53

Die Haltung nach Marshall B. Rosenberg | **Gewaltfrei miteinander kommunizieren** 54

Die Haltung nach Paul Watzlawick | **Man kann nicht nicht kommunizieren** 55

Die Haltung nach Friedemann Schulz von Thun | **Das Vier-Ohren-Modell** 56

Die Haltung nach Gordon Neufeld | **Die 6 Bindungstypen** 57

Die Haltung nach John Bowlby | **Bindung - verstehen und begleiten** 58-59

Die Haltung nach Haim Omer | **Neue Autorität – Stärke ohne Macht** 60

Teil VI Vom Kennen zum Können 61

Reflexion | **Vom Kennen zum Können** 62-63

Nachwort | **Ein Wort zum Ende dieser Reise** 64-65

Notizen | **Platz für deine Gedanken** 66

Unsere Angebote | **Win2Win gGmbH I Gesellschaft für Prävention** 67



Über mich und meine Arbeit

Dagmar Urban

Ich bin Erzieherin, Natur- und Wildnispädagogin, Kinder- und Jugendcoach sowie Fachtrainerin für Gewaltprävention und Intensivpädagogik.

Besonders wichtig ist mir eine Haltung, die nicht zuerst fragt: »Wie bekomme ich dieses Verhalten weg?«, sondern: **»Was braucht dieses Kind, damit Entwicklung wieder möglich wird?«**

Mein beruflicher Hintergrund

Seit vielen Jahren begleite ich Kinder und Erwachsene in unterschiedlichen Lern- und Lebenssituationen. Von 2005 bis 2025 leitete ich einen Kinderzirkus. Auch als Segellehrerin war ich viele Jahre tätig. Weitere Erfahrungen sammelte ich in der Ferienbetreuung, in Waldkindergärten, im schulischen Ganztag und in eigenen Projekten mit Musik, Bewegung und Natur.
In all diesen Arbeitsfeldern hat mich besonders interessiert, was zwischen Kindern und Erwachsenen geschieht.

In meine Fortbildungen bringe ich meine Qualifikationen und langjährige Praxiserfahrung ein. Gemeinsam mit Fachkräften schaue ich auf konkrete Situationen aus ihrem Alltag und entwickle mit ihnen neue Handlungsmöglichkeiten.



Mein Angebot

Fortbildungen und Teamtage
Herausforderndes Verhalten | Beziehung und Koregulation | Kommunikation | Pädagogik

Pädagogische Beratung
Praxisbegleitung | Fallreflexion | neue Handlungsmöglichkeiten

Natur- und Erlebnispädagogik
Naturerfahrung | Bewegung | Gemeinschaft | Selbstwirksamkeit

Musik mit kleinen Kindern
Singen | Rhythmus | Bewegung | gemeinsames Musizieren

Kinderzirkus
Projekttage | Projektwochen | Zirkus erleben und gemeinsam gestalten

Kreatives Gestalten mit kleinen Kindern
Aquarellmalerei | freies Gestalten | sinnliches Erleben

Infos, Kontakt und Seminaranfragen

www.win2win-ggmbh.de

thuenemann@win2win-ggmbh.de



»Ich sehe Menschen und Institutionen mit ihren Potenzialen.«

Über mich und meine Arbeit

Kurt Thünemann

Ich bin Dipl.-Sozialpädagoge und Erziehungswissenschaftler.

Die Suche nach dem guten Grund.
»Hinter jedem Verhalten steht ein Mensch mit seiner Geschichte, seinen Erfahrungen, Erwartungen und Bedürfnissen und seinen Möglichkeiten.
Was bringt dieser Mensch mit?
Was versucht er auszudrücken oder zu bewältigen?
Und was braucht es, damit Entwicklung wieder möglich wird?
In Anlehnung an Carl Rogers: Der unbedingte Glaube an die Selbstwirksamkeit von Menschen und Institutionen.«

Mein beruflicher Hintergrund

Acht Jahre war ich Polizeivollzugsbeamter bei der Bundespolizei. Zehn Jahre arbeitete ich in der Jugendhilfe vom Anerkennungspraktikanten bis zur pädagogischen Leitung einer Jugendhilfeeinrichtung sowie im Aufbau und in der Leitung einer Sonderpflegestelle beim Verein Sonderpflege e. V.
Weitere zehn Jahre war ich in der Suchtberatung tätig und baute die Suchtberatungsstelle in Cloppenburg auf, die ich auch leitete.
Seit über 25 Jahren trainiere ich Fach- und Führungskräfte, insbesondere für den Umgang mit herausfordernden Situationen. Ich bin Geschäftsführer der 2006 gegründeten Win2Win gGmbH.

Meine Schwerpunkte

Gewalt- und Suchtprävention
Verhalten verstehen | Prävention stärken

Kinderschutz
Fortbildung | Ressourcen und Resilienz

Kommunikation und Konflikte
Gespräche führen | Konflikte bearbeiten

Team- und Organisationsentwicklung
Zusammenarbeit | Konzepte entwickeln

Führungskräftetraining
Führung | Verantwortung | Veränderung

Vorträge und Fortbildungen
Fachwissen | Reflexion | Praxistransfer

Infos, Kontakt und Seminaranfragen

www.win2win-ggmbh.de
thuenemann@win2win-ggmbh.de

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Zum Einstieg

Was fordert dich heraus?

Welche Situationen mit Kindern unter sechs Jahren beschäftigen oder verunsichern dich besonders? Was fordert dich dabei heraus?



win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

TEIL I

Grundlagen für einen guten Start

Entwicklung verstehen

»Jeder, den du triffst, kämpft einen Kampf, von dem du nichts weißt.«

Sei freundlich. Immer!

»Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!«



Kinder brauchen Zeit, um Fähigkeiten zu entwickeln.

Was wir von ihnen erwarten, sollte zu dem passen,
was ihnen bereits möglich ist.

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Entwicklung im Überblick | Wichtige Entwicklungsschritte von 0 bis 2 Jahren

Basale Grundbedürfnisse

Alter	Ich bin:	Das kann ich (typischerweise)	Das zeigt sich
 **0–6 Monate**	• Ganz im Sein • Ich erlebe die Welt über meine Sinne • Ich brauche Nähe und Sicherheit	• Gesichter erkennen • Stimmen unterscheiden • auf Berührung und Zuwendung reagieren • meine Bedürfnisse zeigen (z.B. durch Weinen, Strampeln)	• Ich beruhige mich durch Nähe • Ich schaue dich an • Ich lächle und zeige Interesse • Ich reagiere auf vertraute Stimmen
 **6–12 Monate**	• neugierig • Ich erforsche mit allen Sinnen • Ich brauche verlässliche Bezugspersonen	• Ich kann mich drehen, robben, krabbeln • Ich greife nach Dingen • Ich erkenne vertraute Menschen • Ich beginne zu verstehen, dass Dinge weiter existieren, auch wenn ich sie nicht mehr sehe	• Ich möchte alles anfassen • Ich zeige deutlich, was ich mag und nicht mag • Ich habe Trennungsangst • Ich reagiere auf meinen Namen
 **1–2 Jahre**	• Ich entdecke mich und die Welt • Ich will selbst tun • Ich brauche Orientierung, Grenzen und liebevolle Begleitung	• Ich kann laufen und klettern • Ich spreche erste Wörter und verstehe immer mehr • Ich zeige meine Gefühle deutlich • Ich probiere aus und mache Wiederholungen	• Ich sage »Nein« und will selbst entscheiden • Ich habe starke Gefühle (z.B. Wut, Freude, Frust) • Ich brauche klare, einfache Anleitungen • Ich teste Grenzen

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

II TEIL II

Auf der Suche nach dem guten Grund.

Verhalten verstehen



KIND-EBENE

Das Kind verstehen

Herausforderndes Verhalten als Ausdruck der Not des Kindes sehen.



ICH-EBENE

Mich selbst verstehen

Was macht dieses Verhalten mit mir?

Welche Gefühle, Erwartungen und eigenen Erfahrungen beeinflussen meine Reaktion?



WIR-EBENE

In Beziehung bleiben

Erst verstehen, dann handeln.

Wie bekomme ich Zugang zur Not des Kindes?

Ein Kind ist nicht sein Verhalten.

Wir möchten verstehen, welche Fähigkeiten ihm gerade zur Verfügung stehen und was ihm fehlt.

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Kind-Ebene: Stress und Schutz

Das kindliche Nervensystem

Wenn die Belastung größer wird als das, was das Kind gerade bewältigen kann.

Das kindliche Nervensystem ist noch in Entwicklung. Es reagiert besonders schnell und stark auf Stress und Überforderung. In solchen Momenten schaltet es auf Schutz – automatisch und nicht, weil das Kind es will.



Belastung steigt



Nervensystem reagiert



Fähigkeiten sind nur eingeschränkt verfügbar



Schutzreaktion wird aktiviert



Kämpfen

haut | schreit | tritt | wirft | ist gereizt | zeigt Widerstand | provoziert | kann nicht abwarten



Fliehen

läuft weg | weicht aus | versteckt sich | ist ständig in Bewegung | kann nicht bleiben | ist unruhig | lenkt ab | sucht Fluchtmöglichkeiten



Erstarren

zieht sich zurück | ist still | wirkt abwesend | reagiert nicht | scheint wie »nicht erreichbar« | wirkt angespannt | kann nicht handeln | ist überfordert

Kämpfen, Fliehen und Erstarren sind Schutzreaktionen.
Sie zeigen, dass die Belastungsgrenze des Kindes erreicht oder überschritten ist.

Im Schutzmodus geht es nicht mehr vorrangig um Lernen und Kooperation.
Das Nervensystem versucht, Sicherheit herzustellen.

Was kann Kinder überfordern?

Jedes Kind hat eine individuelle Belastungsgrenze. Mögliche Faktoren können sein:



Zu viele Reize
z.B. Lärm, helle Umgebung



Müdigkeit
Erschöpfung



Starke Gefühle
z.B. Angst, Wut, Frust, Traurigkeit



Zu viele **Anforderungen** gleichzeitig



Veränderungen, ungewohnte Situationen



Körperliche Belastungen
z.B. Hunger



Trennungen, Unsicherheit oder Verlust

In einer Überforderungssituation sind Denken, Zuhören, Sprache, Impulskontrolle und Kooperation nur begrenzt möglich.

III TEIL III

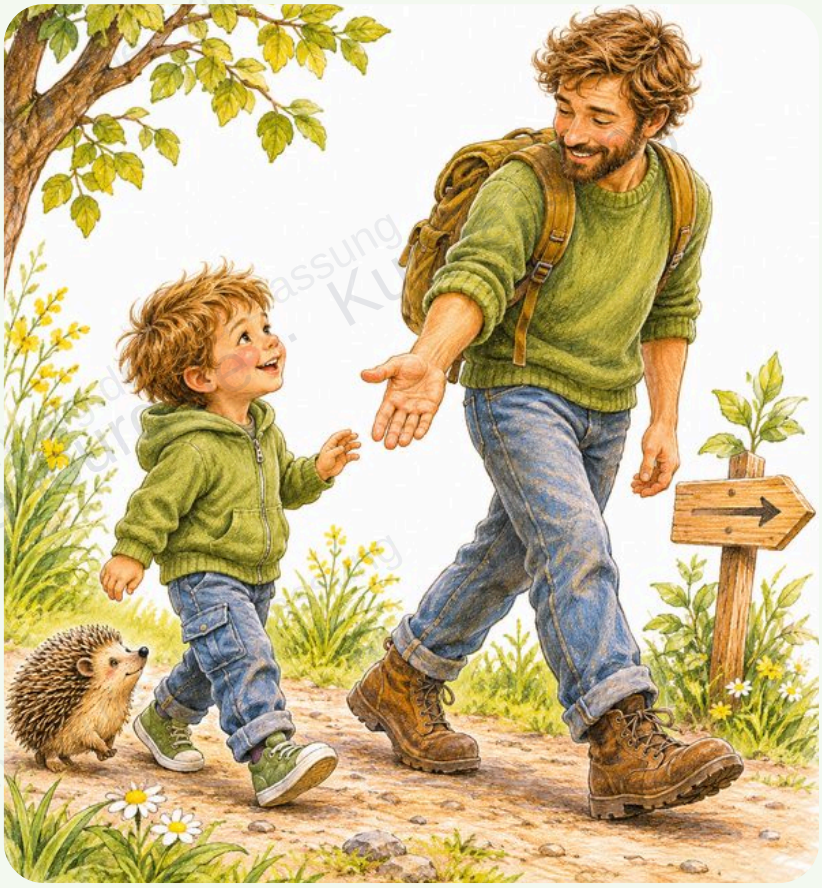
In Verbindung bleiben | Sicherheit geben | klar führen

Beziehung und Handeln

»Bevor ich das Kind in meine Welt führe, besuche ich es in seiner.«

»Ich kann dem Kind Sicherheit nicht erklären. Es muss sie in meiner Haltung fühlen können.«

»Ich darf es dem Kind leicht machen, mir zu folgen.«



win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Spielerisch führen

Führen, ohne die Beziehung zu verlieren

Kleine Kinder lassen sich oft leichter über Beziehung und gemeinsames Handeln erreichen als über Erklärungen und wiederholte Aufforderungen.

1 Kontakt aufnehmen

Erst Verbindung herstellen.



2 In die Welt des Kindes eintreten

Spiel, Fantasie, Bewegung und Humor aufgreifen.



3 Einen Impuls geben

Nicht nur sagen, was aufhören soll, sondern eine attraktive nächste Handlung anbieten.



4 Gemeinsam ins Tun kommen

Begleiten statt aus der Entfernung auffordern.



5 Freundlich die Führung behalten

Das Ziel bleibt beim Erwachsenen.
Der Weg dorthin darf leicht sein.





Ich darf es dem Kind leicht machen, mir zu folgen.

Spielerisch führen bedeutet nicht, Grenzen aufzugeben. Es bedeutet, unnötige Machtkämpfe zu vermeiden.

IV TEIL IV

Sicherheit | Schutz | Halt geben

Verantwortung und Ausblick

Ich bin der Erwachsene:

- »Ich gebe Sicherheit, übernehme Verantwortung und leihe dem Kind die Fähigkeiten, die ihm gerade noch nicht ausreichend zur Verfügung stehen.«
- »Ich versuche, das Kind zu verstehen. Das bedeutet nicht, dass ich mit seinem Tun einverstanden bin.«
- »Wir suchen nicht nach dem Fehler, sondern nach dem Fehlenden.«



win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Verhalten verstehen

Überreaktionen • Erstarren • Flucht • Starke Angst

Wenn das kindliche Alarmsystem übernimmt.

Kampf, Flucht und Erstarren können unwillkürliche Schutzreaktionen des Nervensystems sein. In einem starken Alarmzustand stehen dem Kind seine Fähigkeiten zur bewussten Steuerung und Verarbeitung möglicherweise nur eingeschränkt zur Verfügung.



Wenn das Kind im Alarm ist, braucht es zuerst Sicherheit!

Was dahinterstecken könnte

- Aktivierung des körpereigenen Stress- und Alarmsystems »Kampf-, Flucht- oder Erstarrungsreaktionen« (Fight, Flight, Freeze)
- Belastende oder traumatische Erfahrungen
- Erinnerungsreize, die frühere Bedrohungserfahrungen wachrufen können (Trigger)
- Ausgeprägte Angst und das Erleben von Hilflosigkeit
- Überforderung durch eine als gefährlich erlebte Situation
- Eingeschränkte Fähigkeit, in hoher Erregung bewusst zu handeln und Informationen zu verarbeiten

Was hilft?

- Eigene Ruhe bewahren, Sicherheit vermitteln
- Schutz herstellen und mögliche Gefahren begrenzen
- Mit ruhiger Stimme und wenigen Worten Orientierung geben
- Körperliche Distanz und Nähe am Bedürfnis des Kindes ausrichten
- Keine Erklärungen oder Einsicht im akuten Alarmzustand erwarten
- Dem Kind Zeit geben, aus dem Alarmzustand herauszufinden
- Bei anhaltenden oder wiederkehrenden starken Reaktionen fachliche Unterstützung einbeziehen

Wenn das Kind im Alarm ist, braucht es zuerst Sicherheit!

Was könnte die Not hinter diesem Verhalten sein?

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

TEIL V

Wertvolles Wissen, um in Beziehung zu bleiben.

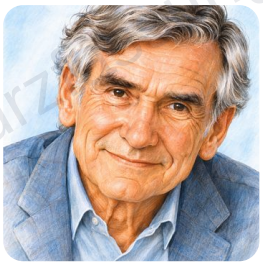
Tools und Modelle



Carl R. Rogers
Wertschätzung, Empathie und Echtheit



Vera F. Birkenbihl
Inselmodell



Marshall B. Rosenberg
Gewaltfreie Kommunikation



Paul Watzlawick
Kommunikation und Beziehung

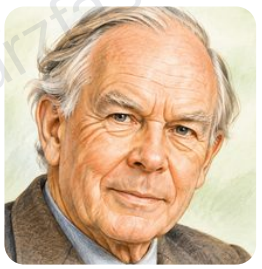


Friedemann Schulz von Thun
Das vier Ohren-Modell



John Bowlby

Bindungstheorie



Gordon Neufeld

Bindung und Beziehung



Haim Omer

Neue Autorität
Neue elterliche Präsenz

win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

VI TEIL VI

Von der Theorie in die Praxis

Vom Kennen zum Können

Was nehme ich mit in meinen Alltag?



win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Nachwort

Ein Wort zum Ende dieser Reise

Lassen Sie mich auf einige elementare Möglichkeiten hinweisen, mit denen wir Kinder, insbesondere kleine Kinder, mit einfachen Mitteln vor möglichen Gefahren schützen und ihre gesunde Entwicklung fördern können.

Digitale Medien



Ein wesentlicher Aspekt betrifft den Umgang Erwachsener mit digitalen Medien. Bei Kindern unter sechs Jahren sollte die Nutzung von Smartphones und anderen mobilen Endgeräten durch Erwachsene auf das notwendige Mindestmaß beschränkt werden, wenn sie sich gemeinsam mit dem Kind in einer Interaktionssituation befinden.

Die durch die Handynutzung veränderte emotionale und aufmerksame Präsenz der Erwachsenen steht häufig nicht mehr im Zusammenhang mit den Bedürfnissen des Kindes. Für kleine Kinder kann dies äußerst irritierend sein. Besonders belastend wird es dann, wenn die Aufmerksamkeit der Bezugsperson nicht mehr dem Kind gilt, dieses jedoch gerade auf die ungeteilte Zuwendung angewiesen ist.

Neue Medien haben in den Händen kleiner Kinder grundsätzlich keinen eigenständigen Platz.



Wenn digitale Medien eingesetzt werden, sollten sie gemeinsam mit dem Kind und in sinnvoller Weise genutzt werden, wie etwa **zur Kontaktpflege mit wichtigen Bezugspersonen** oder als **begleitendes und altersgerechtes Lern- und Kommunikationselement.**

Sie dürfen jedoch niemals menschliche Nähe, direkte Zuwendung und gemeinsame Erfahrungen ersetzen. Die alleinige, unkontrollierte Nutzung birgt aufgrund der neuronalen Befeuerung bereits im Kleinkindalter Suchtgefahren.

Gesunde Ernährung

Ein weiterer wichtiger Faktor für eine gesunde Entwicklung ist die Ernährung. Die heutige Ernährungsweise ist häufig durch einen hohen Zuckergehalt, eine übermäßige Kalorienzufuhr sowie zahlreiche Farb-, Aroma- und Zusatzstoffe geprägt.

Kinder benötigen dagegen eine ausgewogene, natürliche und altersgerechte Ernährung, die ihre körperliche und geistige Entwicklung unterstützt.





Körperliche Ebene

Ebenso unverzichtbar sind Spiel, Bewegung sowie haptische und taktile Erfahrungen. Menschliche Nähe, Fürsorge, Verlässlichkeit und direkter Kontakt lassen sich durch keine technische Entwicklung ersetzen. Kinder lernen und entwickeln sich durch Erfahrungen mit allen Sinnen. Verlässliche Bezugspersonen, die Sicherheit, Orientierung und emotionale Stabilität vermitteln, sind dabei das Mittel der Wahl.

Kleine Kinder leben unmittelbar im Hier und Jetzt. Sie benötigen Anregung, Schutz, Hilfe und Unterstützung durch ihre Umwelt. Selbststeuerung, emotionale Regulation und soziale Kompetenz entwickeln sich nicht von selbst. Sie müssen durch das familiäre und gesellschaftliche Umfeld ermöglicht, begleitet und vorgelebt werden.

Tragfähige Beziehungen sind ein unverzichtbarer Bestandteil menschlichen Daseins und gesunder Aufwachsbedingungen. Sie bilden das Fundament, auf dem Kinder Vertrauen entwickeln, ihre Persönlichkeit entfalten und ihren Platz in der Welt finden können.
Nur dort, wo Kinder sich gesehen, verstanden und angenommen fühlen, können sie ihr Potenzial auf gesunde Weise entfalten.

Notizen

Platz für deine Gedanken



win2win-oldenburg.de · Kurzfassung

Unsere Angebote

Win2Win gGmbH | Gesellschaft für Prävention

MitarbeiterInnenschulung und Konzeptentwicklung bedeuten für uns die Vermittlung von Freude an persönlicher und institutioneller Weiterentwicklung und Wachstum. Arbeitsfreude, Fachlichkeit, Praxisnähe, Motivation und Begeisterung sind die Säulen unserer Arbeit.

Als multiprofessionelles Team stehen unsere Trainer/innen für die Achtung und Wertschätzung Ihrer persönlichen Leistung und vermitteln die Freude an lebenslangem Lernen.

Spezielle Arbeitsbereiche

- Coaching
- Praxisberatung und Supervision
- Moderation und Mediation
- Team- und Organisationsentwicklung
- Fach- und Führungskräfteschulung
- Konzeptionsschulung

Spezielle Themen

- Umgang mit herausforderndem Verhalten U6
- Zertifizierung »Respektvolle Einrichtung«
- Sucht- und Gewaltprävention
- Konfliktmanagement
- Krisenkompetenztraining
- Medienkompetenztraining
- Kinderschutzfachkraft-Ausbildung nach § 8a SGB VIII
- Partizipationsprojekte

Ausbildungsgänge

- Kinderschutzfachkraft-Ausbildung online
- Fachtrainer/-in für Gewaltprävention
- Gruppenleiterschulung
- Die Führungskraft als Coach

Anmeldungen und Infos

Win2Win gGmbH | Gesellschaft für Prävention
Ellenbogen 23 | 26135 Oldenburg
Telefon: 0441 21706313 | **Fax:** 0441 21706314
E-mail: thuenemann@win2win-ggmbh.de
Webseite: www.win2win-ggmbh.de

Herausforderndes Verhalten begleiten

Wenn Verhalten zur Botschaft wird, braucht es Menschen, die zuhören können.

Diese Broschüre bündelt sorgfältig erarbeitete, alltagstaugliche Herangehensweisen für den professionellen Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern unter sechs Jahren in Kita, Hort und Wohngruppen. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Handlungsmöglichkeiten, die Sicherheit geben, Orientierung schaffen und Beziehungen stärken.

Die beschriebenen Ansätze berücksichtigen aktuelle bindungs- und entwicklungspsychologische Erkenntnisse sowie traumasensible Perspektiven. Sie folgen einer konsequent beziehungsorientierten Haltung, die Kinder nicht auf ihr Verhalten reduziert, sondern ihre Bedürfnisse, Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten in den Blick nimmt.

Die vorgestellten Handlungsempfehlungen verbinden fachliches Wissen, authentisches und modellhaftes pädagogisches Handeln, gesunden Menschenverstand, erzieherisches Geschick sowie eine vernunftgeleitete und wertschätzende Pädagogik. Denn nachhaltige Entwicklung entsteht dort, wo Kinder sich verstanden, angenommen und wirksam erleben.

Die ausdrucksstarken Illustrationen dieser Broschüre wurden mithilfe künstlicher Intelligenz erstellt. Sie dienen dazu, komplexe pädagogische Zusammenhänge sichtbar zu machen, zum Nachdenken anzuregen und neue Perspektiven auf herausfordernde Situationen zu eröffnen.

Beziehung vor Erziehung.
Verstehen vor Bewerten.
Entwicklung vor Kontrolle.

Eine Broschüre für Fachkräfte, die Kindern nicht nur begegnen möchten, sondern sie wirklich verstehen wollen.



win2win Gesellschaft für Prävention

Kurt Thünemann

Adresse
Ellenbogen 23 | 26135 Oldenburg
Webseite
www.win2win-ggmbh.de

Telefon
0170 5582102
E-mail
thuenemann@win2win-ggmbh.de